

Kies ist unser Öl



← [Rübo Gras](#)

Querspanne: Der diskrete Charme der sachimmanenten Diskussion

17. September 2010 · [5 Kommentare](#)



Ein Bild aus glücklichen Tagen

“Das Prioritätenziel ist, gemeinsam unsere Stadt Kleve konstruktiv nach vorne zu bringen.” Wir sind, richtig, bei einer Veranstaltung namens *Business-Frühstück*, es ist 8.20 Uhr, und Bürgermeister Theo Brauer redet sich vor 150 Gästen langsam in Fahrt.

“Der größte Erfolg ist immer ein Höchstmaß an Diskretion”, sagt er, als er kursorisch durch sein Wirken streift und die Unterstadt Thema wird. Bei den ganzen Schulneubauten, sagt er, “ist mir schwindlig geworden bei der Bereisung”. Ein Unternehmer habe ihm gesagt, in Sachen Infrastruktur kenne er keine Stadt, die mit Kleve vergleichbar sei, “klar, weil er die Aufträge kriegt”. Und noch mal das Hohelied des Nichtssagens: “Diskretion ist das höchste Gut, aber Deppen sind wir nicht.” Am Ende eine freundliche Aufforderung: “Kritisieren Sie uns, aber bitte offen, präzise und sachimmanent.” Sachimmanent? Wahrscheinlich ist dies der freundliche Hinweis, bitte bei dem zu bleiben, was Brauer als Sache definiert hat – unsere schöne Stadt Kleve gemeinsam konstruktiv nach vorne zu bringen.

Als nächster greift Rudolf Röhl, der Chef der Klever Wirtschaftsförderungsgesellschaft, zum Mikrophon. Er nordet die Presse mit einem Appell ein und bittet darum, “Begrifflichkeiten zu wählen, die dem Wirtschaftsstandort Kleve nutzen”. Gegen “Halbwissen, Stammtischwahrheiten und eine Portion Populismus” (also gegen alles, was hier im *kleveblog* steht) setzt er auf eine “Versachlichung der Diskussion”.

Bis hierher haben wir gelernt: Bitte eine konstruktive, diskrete, versachlichte, sachimmanente Diskussion!

Was kann Jürgen Rauer, der Baudezernent dazu beitragen? “Wir reden nur über einen Kilometer Straße.” Wozu also die ganze Aufregung? Er malt noch einmal in düstersten Farben das allerschrecklichste Höllenszenario, das da lautet: “Der Trend zum Drittauto hält an.” Im Jahre 2020, also praktisch schon übermorgen, führt dies dazu, dass auf der Tiergartenstraße nicht mehr wie heute knapp 12.000 Autos pro Tag fahren werden, sondern – bitte festhalten – 13.000! 13.000!! (Kleine Anmerkung für Freunde der Rechnerie: Die Belastung steigt also von 8,33 Autos pro Minute auf 9,02.)

Rauer betrachtet indes “die zielgerichtete Verteilung der Verkehre am Kreuzungspunkt Hotel Cleve” als “infrastrukturellen Vorteil”. Ein Nachteil ist natürlich, dass Donsbrüggen durch die neue Straße mehr Verkehr abbekommt, statt 10.000 werden es in dem Dorf künftig 11.000 Autos pro Tag sein. “Das sind zehn Prozent mehr, das ist kaum spürbar”, sagt Rauer. Dass – so gerechnet – die für 2020 befürchteten 8 Prozent mehr für die Tiergartenstraße ebenfalls *kaum spürbar* sein dürften, fällt nonchalant unter den Tisch.

Doch zurück zur konstruktiven, diskreten, versachlichten, sachimmanenten Diskussion:

Warum sind wir eigentlich hier, die ganzen Unternehmer und ich? Bestimmt nicht nur wegen der kostenlosen Schnitzchen (Lob an die Küche des Theodor-Brauer-Hauses, nebenbei bemerkt). Rauer berichtet von der ersten Bürgeranhörung zu dem Projekt in der Rinderner Hauptschule (hier der *kleveblog*-Bericht von damals: [Schaulaufen der Silbenschleppzüge](#)). Damals habe es hunderte “Anregungen” gegeben, und er beeilt sich zu sagen, dies sei “die freundliche Form für Bedenken”. Dies habe dazu geführt, dass die Waage sehr einseitig ausgeschlagen sei, die Verwaltung aber möchte dem Rat einen “ausgewogenen” Vorschlag präsentieren.

Aha! Erwünscht ist also eine konstruktive, diskrete, versachlichte, sachimmanente Diskussion, die nur ein kleines bisschen einseitig sein soll, damit am Ende alles “ausgewogen” ist.

Und so kommt es dann auch in den verbleibenden Minuten. Als erster meldet sich Karl-Heinz Burmeister zu Wort. Er befürwortet die Straße. Dann setzt er sich wieder hin. Josef Gietemann (SPD, Rindern) geht nach vorne und spricht von der B9neu, was allerdings gegen das Brauersche Gebot der Sachimmanenz verstößt. Das disqualifiziert leider auch den Beitrag von Prof. Falk.

Der vierte Sprecher ist – Theo Brauer. “Die große Lösung kommt in meinem Leben nicht mehr.”

Sven Rickes ("Hallo Theo"), Nr. 5, versucht es dann noch einmal mit der B9neu. Frank Ruffing (Chef der Volksbank Kleverland & Vorsitzender des Beirats der Klever Wirtschaftsförderungsgesellschaft) will es dann wissen: "Warum beziehen die Unternehmer, die hier im Raum sind, nicht klar Stellung für die Querspange?" Jörg Cosar, Nr. 7, wertet es als Vorteil der neuen Straße, dass die Lebensqualität an der Tiergartenstraße erhöht werde. Von den folgenden vier Wortbeiträgen ist lediglich der folgende Satz erwähnenswert: "Wir müssen auch auf den Individualverkehr setzen." Gesagt von Josef Kannenberg, seines Zeichens Geschäftsführer der NIAG.

Für den einzigen Kontrapunkt sorgte schließlich Alwine Strohenger-Pickmann, die Vorsitzende des Klevischen Vereins, die in der Öffentlichkeit mit außerordentlichem Mut und bemerkenswerter Vehemenz gegen das Projekt kämpft. Dazu gehört auch, dass sie an ihrem heutigen Geburtstag zum *Business-Frühstück* kommt. Vor Monaten hatte sie der Verwaltung einen Brief geschrieben, der das große WAS SOLL DAS GANZE PROJEKT ÜBERHAUPT? in ein paar wohlgesetzte Fragen gegossen hatte ([hier der Link](#)). Eine Antwort bekam sie nicht. Nun fragt sie als zwölfte und letzte Diskussionsteilnehmerin: "Besteht die Chance, dass diese Fragen noch beantwortet werden?" Jürgen Rauer ist in Gönnerlaune: "Als Geburtstagsgeschenk – Ja!"

Und so fragen wir ganz konstruktiv, diskret, versachlicht und sachimmanent: Sag' mir quando, sag' mir wann?

10.22 Uhr, Ende der Veranstaltung. Beim Rausgehen sagt eine Frau: "Schon ein Trauerspiel, das hier." Und ein Gast aus Niederlanden spricht mich an: "Für Sie als Journalist muss das interessant gewesen sein, denn mit Dialog hatte das nichts zu tun." War es auch. Und stimmt so.

[Share](#) [Gefällt mir](#) Einer Person gefällt das.

Tags: [Alles](#) · [Beruf](#) · [Best of...](#) · [Fluss](#)

Dein Kommentar...

Name

Mail

Website



5 Kommentare bis jetzt ↓

Kommentare sortiert: [Neuester oben](#) / [Ältester oben](#)

- **toeppers** // [Sep 17, 2010 at 15:12](#)

sachimmanent... so weit ich mich entsinnen kann heißt immanent doch " an einer Sache bleiben", Sachimmanenz ist also ein Pleonasmus. Nichtsdestotrotz scheint es Theos neues Lieblingswort zu sein, nicht zuletzt auch um von seinen Nebenkriegsschauplätzen abzulenken. Konstruktiv nach vorn bringen bedeutet demnach wahrscheinlich ein willkürliches, (un)planmäßiges Überbauen aller (Grün-)Flächen, auch wenn sie sich nicht im Besitz des Königs...eh der Stadt und seiner Regentschaft befinden. Das Zitat mit dem Höchstmaß an Diskretion lässt mich ein wenig schmunzeln, in Anbetracht der Anwesenheit unseres "Enthüllungsjournalisten" RD. Vielen Dank dafür!

- **kunde** // [Sep 17, 2010 at 15:11](#)

Für mich war folgende Passage die wichtigste und entlarvenste (O-Ton Herr Rauer): " Wenn die Querspange gebaut wird, bekommen wir als Stadt vollen Zugriff auf die Tiergartenstraße und können sie sperren wann wir wollen".

Hier zeigt sich doch die wahre Absicht!!!

Die Idee des Herrn Burmeister fand ich nicht schlecht: eine Teilung des Verkehrs für Ober- und Unterstadt bereits in Kranenburg/Nütterden beschilderungstechnisch vorzunehmen.

- **Konfuzius a. D.** // [Sep 17, 2010 at 14:19](#)

Der Wirtschaftsverhinderer sollte mal endlich aus dem Sandkasten kommen, anstatt Dritten auf einem "Business-Frühstück" Halbwissen oder gar Populismus vorzuwerfen. Scheinbar merkt der gute Mann nicht einmal, wenn er als Letzter einer Kette überhaupt etwas erfährt.

Statt nun in Cleves die schönste Fassade zu küren, wäre es unheimlich wichtig, die Geld- und Geltungssüchtigen hinter der Fassade in die Rente zu schicken. Dann erst kann es zu Investitionen kommen, die nicht nur auf Papier geschrieben und teuer bezahlt werden, sondern Arbeitsplätze bringen. Und vielleicht findet man dann auch einen Käufer der am Lightex Ex-Standort auch tatsächlich baut.

- **Messerjocke** // [Sep 17, 2010 at 14:06](#)

Ralf, hast Du zu diesem Artikel einen diskreten, konstruktiven, versachlichten und sachimmanenten *Kommentar-Filter*, der nur ein kleines bisschen einseitig ist, eingeschaltet?

- **Rainer Hoymann** // [Sep 17, 2010 at 14:05](#)

Großes Lob für diesen hervorragenden Artikel. Jetzt kann es auch am Wochenende regnen und trotzdem bleibt die Stimmung hoch.

Übrigens, beim googeln nach "sachimmanent" ist / war der dritte Treffer:

sachimmanente – Enzyklopädie

Die Bedeutung von sachimmanente auf Enzyklo.de. ... Die Suche nach sachimmanente in den Enzyklopädien ergab keinen Treffer. ...

<http://www.enzyklo.de/Begriff/sachimmanente> –